

# KARL&FABER

## Gustav Klimt

## Lotto 506

Sitzender Männerakt mit Stab



|                           |          |
|---------------------------|----------|
| Stima bassa :             | € 40,000 |
| Stima alta :              | € 50,000 |
| IVA sul prezzo d'asta :   | 7 %      |
| Commissione IVA inclusa : | 27 %     |
| IVA sulla commissione :   | 7 %      |

## **Artista**

Gustav Klimt

Bleistift auf chamoisfarbenem Maschinenbütten. 1880. Ca. 39 x 27 cm.  
Signiert und datiert unten rechts.

## **Mostra**

Gustav Klimt, Serge Sabarsky Gallery, New York, 1979, Kat.-Nr. 19, Abb. ;  
Gustav Klimt. 100 disegni, Pinacoteca Capitolina, Rom, u.a., 1983–1986,  
Kat.-Nr. 3, Abb. ; Gustav Klimt. Zeichnungen aus amerikanischem  
Privatbesitz ausgewählt von Serge Sabarsky und aus Beständen des  
Historischen Museums der Stadt Wien, Historisches Museum der Stadt Wien,  
u.a., 1984–1985, Kat.-Nr. 2, Abb. ; Gustav Klimt. 100 Zeichnungen, Tiroler  
Landesmuseum Ferdinandeum, Innsbruck, u.a., 1987–1997, Kat.-Nr. 5, Abb. ;  
Gustav Klimt, Nassau County Museum of Art, Roslyn, u.a. 1989-1992 ;  
Klimt. Schiele. Kokoschka, Musée des Beaux-Arts de Rouen, Rouen, 1995,  
Kat.-Nr. 62, Abb. ; Gustav Klimt. 150th Anniversary Celebration, Neue  
Galerie, New York, 2012 ; Klimt Landscapes, Neue Galerie, New York,  
2024.

## **Provenienza**

Erich Lederer, Genf; Serge Sabarsky Gallery, New York, 1976 bei  
Vorgenanntem erworben; Jose Martinez, 1976 bei Vorgenannter erworben;  
Serge Sabarsky Gallery, New York, 1979 bei Vorgenanntem erworben;  
Sammlung/Nachlass Serge Sabarsky, New York; Sammlung/Stiftung Vally  
Sabarsky, New York.

- Aus der Frühphase des Werks Gustav Klimts
- Die Zeichnung zeigt die Meisterschaft im akademischen Aktzeichnen ganz im Sinne der Tradition
- Aus der Sammlung Erich Lederers

Auf dem Höhepunkt seiner Karriere wird Gustav Klimt gegen Traditionen rebellieren. Er wird eine neue Art zu malen finden, seine Figuren werden nie dagewesen und unerhört sein, seine Farben frisch. Er wird Kompositionen erfinden, welche die Auftraggeber vor den Kopf stoßen. Und schließlich wird er genau mit diesem neuen Stil Weltruhm erlangen.

1880 jedoch, er ist gerade einmal 18 Jahre alt, bewegt sich Gustav Klimt noch in den Bahnen des Akademisch-Traditionellen. Bis 1883 ist er als Student an der Wiener Kunstgewerbeschule des K.K. Österreichischen Museums für Kunst und Industrie eingeschrieben. Dort lernt er das nötige Handwerkszeug. Dazu gehört am Ende des 19. Jahrhunderts auch der Aktzeichnenkurs. Neben dem Anatomiekurs, bei dem die Studenten – Frauen sind an den Kunstakademien im DACH-Raum in dieser Zeit selten bis nicht

zugelassen – das Innerste des Menschen kennenlernen, sollen sie im Aktzeichensaal am lebenden Subjekt lernen, menschliche Bewegungsabläufe darzustellen. In den jüngsten Semestern lernen sie zunächst anhand von Gipsabgüssen klassischer Skulptur, Muskelformungen und eingefrorene Bewegung, wie die Alten sie bildeten, nachzuahmen bzw. in die Zweidimensionalität zu übertragen. Im Aktzeichenkurs stehen dann lebende Menschen, nahezu ausschließlich Männer, zur Verfügung. Diese sind Tagelöhner und andere Personen mit prekären finanziellen Bedingungen, die sich die körperlich schwere Arbeit des Modellstehens zumuten. Denn die Posen, Nachahmungen antiker Skulptur oder herausfordernde Verrenkungen, müssen über Stunden gehalten werden. Auf dem hier angebotenen Blatt sehen wir etwa einen muskulösen Männerakt – vielleicht ein Arbeiter, dessen Tätigkeit die Muskeln so herausarbeitete –, der Stab dient ihm sicher auch als Stütze im langen Sitzungsprozess.

Das vorliegende Blatt findet schließlich seinen Weg in die Sammlung Erich Lederers. Der Sohn von Serena und August Lederer kennt den Freund seiner Eltern gut, geht er doch im Elternhaus ein und aus. Als Erich 15 ist, vermittelt Klimt Kontakt zum 19-jährigen Egon Schiele, der den Heranwachsenden malen wird. Daraus entsteht eine langjährige innige Verbindung Erichs und Egons bis zum Tod Schieles. Erich Lederer wird in der Folge nicht nur zahlreiche Arbeiten Schieles erwerben und diesen damit finanziell unterstützen, er wird auch Arbeiten des Familienfreundes Klimt in seine Sammlung aufnehmen.

Strobl 3178.